

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ: BMGF-11001/0219-I/A/5/2016

Wien, am 5. September 2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 9817/J des Abgeordneten Riemer und weiterer Abgeordneter** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Fragen 1 und 2:

- *Wie viele Anzeigen wegen Tierquälerei, bei denen im Auto eingesperrte Hunde aufgrund hoher Temperaturen qualvoll verendeten, gab es im Jahr 2015 in Österreich?*
- *Wie viele Fälle gab es im Jahr 2016 bereits?*

Diese Fragen betreffen nicht den Vollzugsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen. Soweit der Vollzug des Tierschutzgesetzes vorliegt, ist dieser gemäß Art. 11 B-VG Landessache, im Falle einer gerichtlich strafbaren Handlung darf auf die Zuständigkeit der Justiz verwiesen werden.

Fragen 3 und 4:

- *Wäre es seitens des BMG denkbar, den Strafraumen für Tierquälerei zu erhöhen?*
- *Falls nein, wieso nicht?*

Aus Sicht meines Ressorts sind die für Tierquälerei vorgesehenen Verwaltungsstrafen ausreichend und abschreckend (Strafraumen bis 7.500 Euro bzw. 15.000 Euro im Wiederholungsfall sowie bei schweren Fällen der Tierquälerei eine Mindeststrafe von 2.000 Euro). Im Strafgesetzbuch erfolgte erst kürzlich eine Anhebung des Strafraumens.

Fragen 5 und 6:

- *Gibt es seitens des BMG bereits Werbekampagnen, die bei Tierbesitzern Bewusstsein schaffen sollten, Tiere nicht alleine im Auto zurückzulassen?*
- *Falls es noch keine Kampagnen gibt, wäre eine solche zukünftig denkbar?*

Seitens meines Ressorts selbst gibt es derzeit keine solche Kampagne, da Informationsmaterialien dazu bereits von anderer Seite existieren. Eine Einzelkampagne erscheint wenig sinnvoll, es wäre aber denkbar bei Informationsmaterialien, die die Haltung oder Verbringung von Hunden betreffen, auch diese Problematik anzusprechen.

Überdies weist die von meinem Ministerium herausgegebene Broschüre „Das österreichische Tierschutzgesetz“ ausdrücklich auf die Gefährdung von Hunden durch extreme Temperaturen hin.

Dr.ⁱⁿ Sabine Oberhauser

